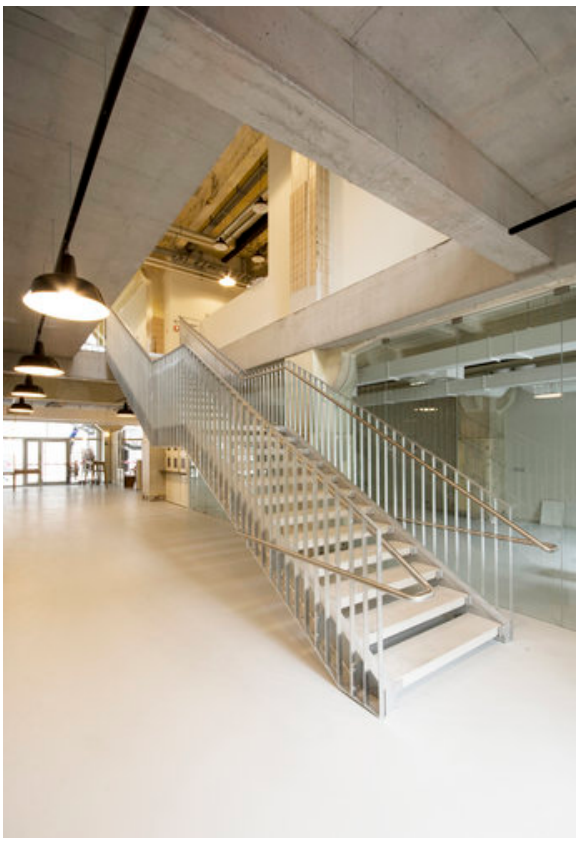


© Andrea Ehrenreich

Art Community Center „Objekt 19“

1100 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
Freimüller Söllinger Architektur
PLANET architects

BAUHERRSCHAFT
Heimat Österreich

TRAGWERKSPLANUNG
KS Ingenieure

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Wafler Architekten

FERTIGSTELLUNG
2014

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
16. März 2015

Das kulturelle Angebot am Gelände der ehemaligen Anker Brotfabrik erfreut sich beim Publikum großer Beliebtheit. Nur die ursprüngliche Idee, hier ein Angebot für die lokale Bevölkerung zu schaffen, konnte sich nicht durchsetzen. Mit dem neu gegründeten „Art Community Center“ soll sich das ändern. Inhaltlich – mit dem Nutzungsmix aus sozial-integrativen und kulturellen Projekten – und auch baulich bietet das „Objekt 19“ gute Voraussetzungen für eine Vernetzung mit der Wohnbevölkerung aus der Umgebung. Ein neu geschaffener Eingang öffnet das Areal in der Puchsbaumgasse zum angrenzenden Wohngebiet hin und bietet einen niederschwelligen direkten Zugang ins Gebäude. Alle anderen bestehenden Einrichtungen am Kulturareal sind ausschließlich über hofseitige Zugänge erreichbar.

Im Hof inszeniert eine Freitreppe den Aufstieg über drei Geschosse hinauf zum Veranstaltungssaal. Oben angekommen weitet sich das Treppenplateau zur kleinen Terrasse, die in der warmen Jahreszeit als erweitertes Pausenfoyer genutzt werden kann. Der Veranstaltungssaal bietet Platz für 300 Personen und steht dem im Gebäude ansässigen Verein „suparar“ als Aufführungsort zur Verfügung. Der Saal wird auch vermietet und ist entsprechend funktionsoffen mit flexibel auf- und abbaubarer Tribüne gestaltet. Ein akustisch wirksamer Boden stattet den Saal mit der für den Aufführungsort notwendigen raumakustischen Qualität aus. Ein Backstagebereich, Künstlerzimmer, Bar und Foyer komplettieren das Raumangebot rund um den Veranstaltungssaal.

Die Revitalisierung des ehemaligen Fabrikgebäudes erfolgte mit akribischer

© Andrea Ehrenreich

© Andrea Ehrenreich

© Andrea Ehrenreich

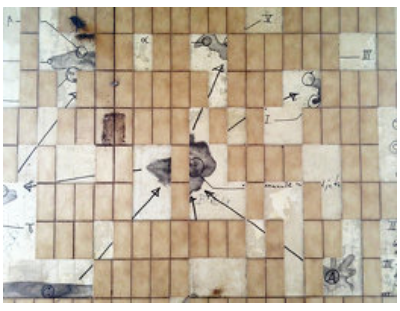
Behutsamkeit: Neue Elemente kommen nur zurückhaltend zum Einsatz. Wo möglich, wurden Konstruktionen freigestellt, vorstehende Eisenteile abgeschnitten und konserviert. Das Konservieren ist ein generelles Anliegen der Architekten. Die Wertschätzung der Geschichte des Gebäudes, das übrigens nicht unter Denkmalschutz steht, führte sogar so weit, dass rußige Spuren an den Wänden und Decken an abmontierte Rohrleitungen der ehemaligen Produktionsstätte erinnern dürfen. Braune, vertikal verlegte rechteckige Fließen an Wänden und Säulen sind Zeugnisse der 1980er Jahre. Einige Lücken im Fliesenverband wurden bewusst als solche belassen. Die Kinder und Jugendlichen sind eingeladen, sich hier „einzuschreiben“. Persönliche Landkarten schließen nach und nach die Lücken im Bestand (siehe Foto).

Im Erdgeschoss befinden sich ein Bistro, ein Seminarraum für Kochkurse, Sitzlounges und ein Second Hand Laden. Im Bistro erfährt der mittlerweile etablierte „Shabby Chic“ eine neue Spielart: Auf halbe Höhe gestutzte Altbauflügeltüren bilden Nischen für ein wenig Diskretion. Eine offen gehaltene, großzügig dimensionierte Treppe verbindet das Foyer mit den Räumlichkeiten des Vereins „superar“ im ersten Stock. Hier befinden sich die Probestudios für Musik, Gesang und Tanz sowie die Büroräumlichkeiten des Vereins. Kinder und Jugendliche dürfen im Gebäude visuell wie auch akustisch über „ihren“ Bereich hinaus in Erscheinung treten – das Art Community Center als Haus-Gemeinschaft.

Das Leitsystem von buero bauer komplettiert mit handgezeichneten Skizzen das gelungene Wechselspiel von alter Fabriksubstanz und neuer Nutzung. Die handgezeichneten Piktogramme „nehmen mit ihrem Skizzencharakter Anleihe an Gebrauchsspuren auf den Wänden des Altbestandes. Die Reduktion an Information und Gestaltung kontrastiert und unterstreicht die Kraft und Patina des außergewöhnlichen Gebäudes.“ (Zitat Erwin Bauer) Das „Art Community Center Objekt 19“ bildet einen Gegenentwurf zur gängigen Praxis, Altes möglichst schön – im Sinn von fein säuberlich verspachtelt, häufig mit Gipskarton bestückt – neu zu machen. Die ehemalige Fabrik wurde in Ihrer Schönheit belassen und mit Neuem gestärkt. (Text: Martina Frühwirth)

DATENBLATT

Architektur: Freimüller Söllinger Architektur (Regina Freimüller-Söllinger)
Mitarbeit Architektur: Eduard Wachter, Andrea Ehrenreich
Architektur / Wettbewerb: PLANET architects (Gerhard Abel, Paul Linsbauer, Martina



© Andrea Ehrenreich

© Andrea Ehrenreich

© Andrea Ehrenreich

Püringer)
Bauherrschaft: Heimat Österreich
Tragwerksplanung: KS Ingenieure
örtliche Bauaufsicht: Wafler Architekten
Fotografie: Andrea Ehrenreich

Künstlerische Gesamtleitung: fsA Freimüller Söllinger Architektur ZTGmbH
Planung: fsA Freimüller Söllinger Architektur ZTGmbH mit Wafler Architektur ZT GmbH
Leitsystem: buero bauer, Gesellschaft für Orientierung und Identität GmbH
Möblierung Magdas Kantine, Carla Shop: designkollektiv ritt|spitzer
Einrichtung Community Cooking: chmara.rosinke
Möblierung Superar: fsA Freimüller Söllinger Architektur ZTGmbH
Licht-, und Farbkonzept: fsA Freimüller Söllinger Architektur ZTGmbH
Berater Akustik und Bühne: Wiener Sängerknaben, Peter Willensdorfer
Berater Farben: Christoph Wolfram
Berater künstlerische Gestaltung: Ursula Hübner
HKLS, E: Bauklimatik
Brandschutz: Röhrer

Funktion: Gemischte Nutzung

Wettbewerb: 2012
Planung: 2012 - 2013
Ausführung: 2013 - 2014

Grundstücksfläche: 735 m²
Bruttogeschossfläche: 3.600 m²
Nutzfläche: 2.900 m²
Baukosten: 4,2 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme:Fernwärme, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
Materialwahl:Stahl-Glaskonstruktion, Stahlbeton, Ziegelbau

© Andrea Ehrenreich

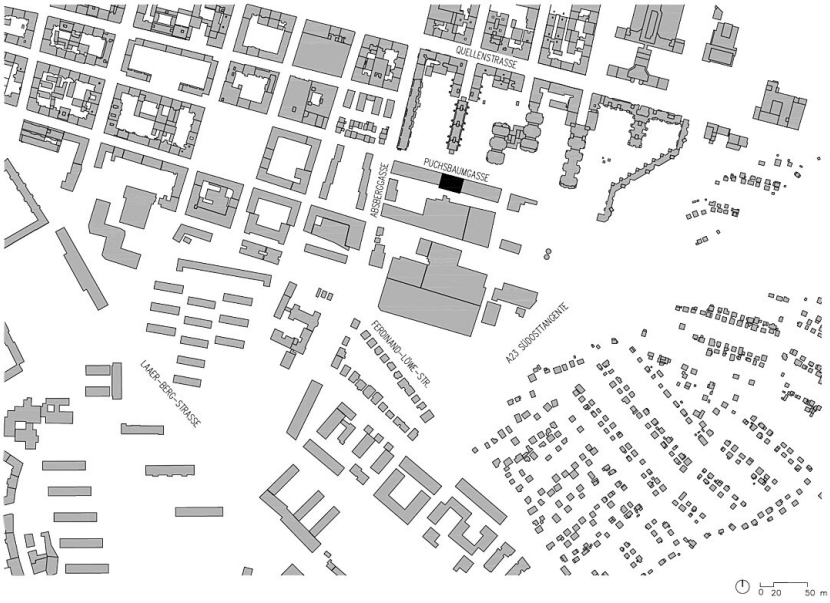
© Andrea Ehrenreich

© Andrea Ehrenreich

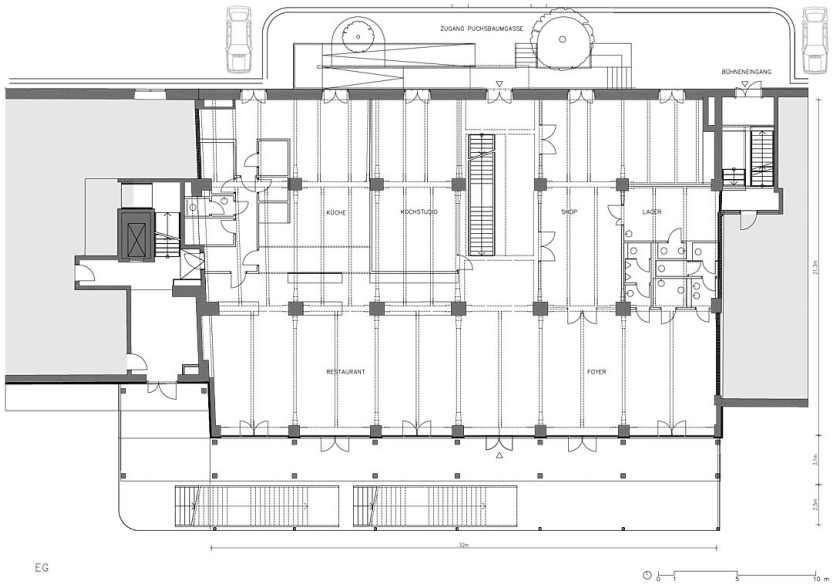
Art Community Center „Objekt 19“

© Andrea Ehrenreich

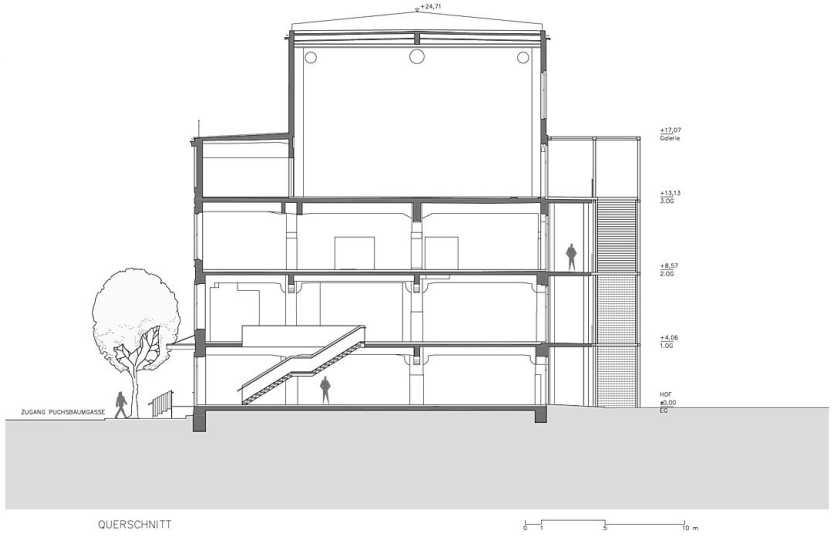
Art Community Center „Objekt 19“



Lageplan



Erdgeschoss



Querschnitt

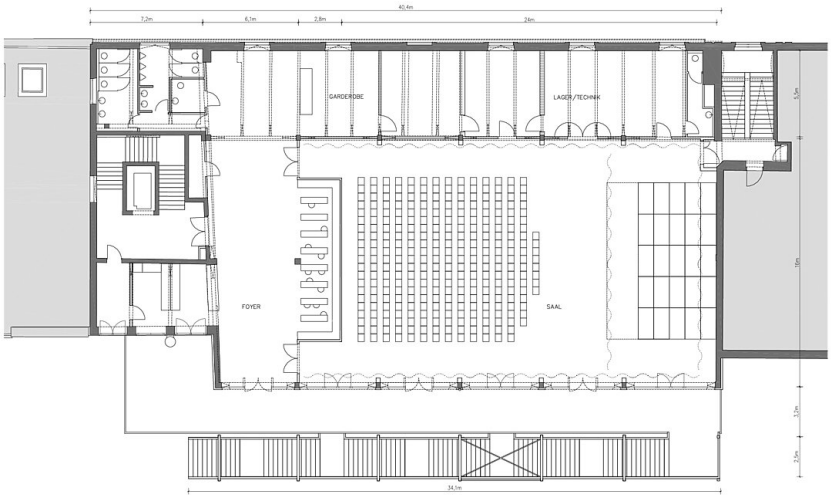
Art Community Center „Objekt 19“

ANSICHT PUCHSBAUMGASSE

Ansicht Puchsbaumgasse

ANSICHT HOF

Ansicht Hof



3.OG

3.Obergeschoss